

**FGK** Fernsehgenossenschaft Kestenholz

**FGK** Fernsehgenossenschaft Kestenholz

## **STATUTEN**

## **STATUTEN**

**Stand vom 23.04.2024**

## Inhaltsverzeichnis

I.	Name, Sitz und Zweck	Seite 3
II.	Tätigkeitsgebiet	Seite 3
III.	Mitgliedschaft	Seite 4
IV.	Rechte und Pflichten der Genossenschafter	Seite 6
V.	Finanzen	Seite 6
VI.	Haftung	Seite 7
VII.	Erschliessung, Betrieb und Unterhalt der Anlage(n)	Seite 7
VIII.	Organisation der Genossenschaft	Seite 7
	. Generalversammlung	Seite 7
	. Verwaltung	Seite 10
	. Geschäftsstelle	Seite 12
	. Revisionsstelle	Seite 12
	. Delegierte	Seite 13
IX.	Statutenänderungen, Auflösung und Liquidation	Seite 14
X.	Bekanntmachungen	Seite 14
XI.	Inkrafttreten der Statuten	Seite 15

## Inhaltsverzeichnis

I.	Name, Sitz und Zweck	Seite 3
II.	Tätigkeitsgebiet	Seite 3
III.	<del>Erwerb und Verlust der</del> Mitgliedschaft	Seite 4
IV.	Rechte und Pflichten der Genossenschafter	Seite 6
V.	Finanzen	Seite 6
VI.	Haftung	Seite 7
VII.	Erschliessung, Betrieb und Unterhalt der Anlage(n)	Seite 7
VIII.	Organisation der Genossenschaft	Seite 7
	. Generalversammlung	Seite 7
	. Verwaltung	Seite 10
	. Geschäftsstelle	Seite 12
	. Revisionsstelle	Seite 12
	. Delegierte	Seite 13
IX.	Statutenänderungen, Auflösung und Liquidation	Seite 14
X.	Bekanntmachungen	Seite 14
XI.	Inkrafttreten der Statuten	Seite 15

## I. Name, Sitz und Zweck

**Name  
Sitz**

**Art. 1**

Unter dem Namen "Fernsehgenossenschaft Kestenholz" (nachstehend FGK genannt) besteht eine Genossenschaft im Sinne von Art. 828 ff OR mit Sitz in Kestenholz.

**Zweck**

**Art. 2**

Zweck der Genossenschaft ist die Vermittlung von Telekommunikations- und Multimediadiensten für **das gesamte Gemeindegebiet von Kestenholz**.

Die Genossenschaft kann sich an anderen Unternehmen oder Körperschaften beteiligen, Zweck- und Interessenverbänden beitreten, mit diesen Kooperationen eingehen, Lizenzen, Patente und andere immaterielle Werte, **materielle Werte** sowie Grundeigentum erwerben, verwalten, vermitteln und veräussern.

Sie kann ferner Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften errichten und überhaupt alle Geschäfte tätigen, die mit dem Zweck der Genossenschaft zusammenhängen oder diesen zu fördern geeignet sind.

## II. Tätigkeitsgebiet

**Gebiet**

**Art. 3**

Die Genossenschaft unterhält und betreibt die zur Erreichung ihres Zwecks erforderlichen technischen Einrichtungen und Anlagen.

## I. Name, Sitz und Zweck

**Name  
Sitz**

**Art. 1**

Unter dem Namen "Fernsehgenossenschaft Kestenholz" (nachstehend FGK genannt) besteht eine Genossenschaft im Sinne von Art. 828 ff OR mit Sitz in Kestenholz.

**Zweck**

**Art. 2**

Zweck der Genossenschaft ist die Vermittlung von Telekommunikations- und Multimediadiensten für ~~die Genossenschaftsmitglieder~~.

Die Genossenschaft kann sich an anderen Unternehmen oder Körperschaften beteiligen, Zweck- und Interessenverbänden beitreten, mit diesen Kooperationen eingehen, Lizenzen, Patente und andere immaterielle Werte sowie Grundeigentum erwerben, verwalten, vermitteln und veräussern.

Sie kann ferner Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften errichten und überhaupt alle Geschäfte tätigen, die mit dem Zweck der Genossenschaft zusammenhängen oder diesen zu fördern geeignet sind.

## II. Tätigkeitsgebiet

**Gebiet**

**Art. 3**

Die Genossenschaft unterhält und betreibt die zur Erreichung ihres Zwecks erforderlichen technischen Einrichtungen und Anlagen.

### III. Mitgliedschaft

**Mitgliedschaft**

**Art. 4**  
 Mit dem FTTH-Ausbau und der damit verbundenen Erschliessung sämtlicher Liegenschaften, werden keine neuen Genossenschafter mehr aufgenommen. Die Genossenschaft besteht somit aus den aktuellen Mitgliedern laut Mitgliederliste, welche per 31.12.2022 Mitglieder waren, der Einwohnergemeinde Kestenholz und der Energie Kestenholz, vertreten mit je einer Stimme.

**Austritt**

**Art. 6**  
 Der Austritt aus der FGK kann, sofern nichts anderes schriftlich vereinbart ist, unter Beachtung einer dreimonatigen Kündigungsfrist auf das Ende eines Kalenderjahres mit eingeschriebenem Brief an die Verwaltung erfolgen.

### III. Erwerb und Verlust der Mitgliedschaft

**Mitgliedschaft**

**Art. 4**  
~~Durch schriftliche Beitrittserklärung können natürliche und juristische Personen, Personengemeinschaften und Körperschaften die Mitgliedschaft beantragen, sofern sie nachstehende Voraussetzungen erfüllen:~~

**Voraussetzungen**

- ~~a) Abschluss eines rechtsgültigen Vertrages mit der FGK in welchem die Statuten der FGK und deren Reglemente anerkannt werden. Verträge werden grundsätzlich nur mit Grundeigentümern geschlossen.~~
- ~~b) Uneingeschränkte Verpflichtung, alle zur Einrichtung und zum Betrieb der Anlage notwendigen Durchleitungen und Installationen dauernd und ohne Entschädigung zu gewähren.~~
- ~~c) Mitwirkung an einer wirtschaftlich tragbaren Erschliessung.~~

**Art. 5**

**Aufnahme** ~~Die Aufnahme erfolgt durch die Verwaltung.~~

~~Eine allfällige Ablehnung ist dem Gesuchsteller schriftlich begründet mitzuteilen.~~

**Rekursrecht** ~~Dem Gesuchsteller steht innert 10 Tagen ein Rekursrecht mit eingeschriebenem Brief an die Verwaltung zuhanden der nächsten Generalversammlung zu.~~

**Art. 6**

**Austritt**  
 Der Austritt aus der FGK kann, sofern nichts anderes schriftlich vereinbart ist, ~~frühestens nach drei Jahren~~ unter Beachtung einer dreimonatigen Kündigungsfrist auf das Ende eines Kalenderjahres mit eingeschriebenem Brief an die Verwaltung erfolgen. ~~Der austretende Genossenschafter haftet für alle finanziellen Verpflichtungen bis zur Plombierung weiter.~~

<b>Eigentumswechsel</b>	<b>Art. 7</b>
	Jeder Eigentumswechsel an einem Grundstück ist der FGK vom Genossenschafter rechtzeitig unter Angaben des Zeitpunktes des Wechsels und des neuen Eigentümers schriftlich zu melden.

<b>Tod Erben</b>	<b>Art. 11</b>
	Beim Tode eines Genossenschafers treten ohne Weiteres die Erben an seine Stelle. Erbengemeinschaften haben gegenüber der FGK einen gemeinsamen Vertreter zu bestimmen.

<b>Ausschluss</b>	<b>Art. 12</b>
	Aus wichtigen Gründen kann ein Genossenschafter jederzeit ausgeschlossen werden. Die Ausschliessung erfolgt schriftlich und begründet durch die Verwaltung.

<b>Eigentumswechsel</b>	<b>Art. 7</b>
	Jeder Eigentumswechsel an einem Grundstück ist der FGK vom Genossenschafter rechtzeitig unter Angaben des Zeitpunktes des Wechsels und des neuen Eigentümers schriftlich zu melden. Der bisherige Eigentümer haftet bis zur Aufnahme des neuen Eigentümers als Genossenschafter bzw. bis zur Plombierung für alle finanziellen Verpflichtungen weiter.

<b>Nichtbenutzung Grundstück/Wohnung</b>	<b>Art. 8</b>
	Die vorübergehende Nichtbenutzung von Grundstücken oder Wohnungen entbindet den Genossenschafter nicht von den finanziellen Verpflichtungen und ist kein Grund für eine vorzeitige Auflösung der Mitgliedschaft.

<b>Vorübergehende Plombierung</b>	<b>Art. 9</b>
	Liegenschaften und Wohnungen, die mehr als sechs Monate unbenutzt bleiben, können plombiert werden. Entsprechende Gesuche sind einen Monat vor dem Termin schriftlich an die Verwaltung zu richten.

<b>Übertragung</b>	<b>Art. 10</b>
	Die Mitgliedschaft kann nur mit Zustimmung der Verwaltung übertragen werden.

<b>Tod Erben</b>	<b>Art. 11</b>
	Beim Tode eines Genossenschafers treten ohne Weiteres die Erben an seine Stelle. Erbengemeinschaften haben gegenüber der FGK einen gemeinsamen Vertreter zu bestimmen.

<b>Ausschluss</b>	<b>Art. 12</b>
	Aus wichtigen Gründen kann ein Genossenschafter jederzeit ausgeschlossen werden. Die Ausschliessung erfolgt schriftlich und begründet durch die Verwaltung.

<b>Rekursrecht</b>	Dem Ausgeschlossenen steht innert 10 Tagen ein Rekursrecht mit eingeschriebenem Brief an die Verwaltung zuhanden der nächsten Generalversammlung, zu.
<b>IV. Rechte und Pflichten der Genossenschafter</b>	
<b>Art. 13</b>	
<b>Rechte/Pflichten</b>	Die Genossenschafter stehen in gleichen Rechten und Pflichten, soweit sich nicht aus dem Gesetz eine Ausnahme ergibt.
<b>Art. 14</b>	
<b>Interessenwahrung</b>	Die Genossenschafter sind verpflichtet, die Interessen der FGK in guten Treuen zu wahren.
<b>V. Finanzen</b>	
<b>Art. 15</b>	
<b>Eintrittsgebühr</b>	Die Genossenschafter haben weder Anteilscheine zu zeichnen noch eine Eintrittsgebühr zu bezahlen.
<b>Art 16</b>	
<b>Gewinnverwendung</b>	Ein Gewinn aus dem Betrieb der FGK fällt in seinem ganzen Umfang in das Genossenschaftsvermögen.
<b>Vermögen</b>	Ausscheidende Genossenschafter haben keinen Anspruch auf Rückzahlung von erbrachten finanziellen Leistungen oder auf einen Anteil am Genossenschaftsvermögen.

<b>Rekursrecht</b>	Dem Ausgeschlossenen steht innert 10 Tagen ein Rekursrecht mit eingeschriebenem Brief an die Verwaltung zuhanden der nächsten Generalversammlung, zu.
<b>IV. Rechte und Pflichten der Genossenschafter</b>	
<b>Art. 13</b>	
<b>Rechte/Pflichten</b>	Die Genossenschafter stehen in gleichen Rechten und Pflichten, soweit sich nicht aus dem Gesetz eine Ausnahme ergibt.
<b>Art. 14</b>	
<b>Interessenwahrung</b>	Die Genossenschafter sind verpflichtet, die Interessen der FGK in guten Treuen zu wahren.
<b>V. Finanzen</b>	
<b>Art. 15</b>	
<b>Eintrittsgebühr</b>	Die Genossenschafter haben weder Anteilscheine zu zeichnen noch eine Eintrittsgebühr zu bezahlen. <del>Hingegen übernehmen sie mit dem Beitritt die Verpflichtung zur Bezahlung der durch die Generalversammlung beschlossenen, im Gebührenreglement festgehaltenen Leistungen.</del>
<b>Art 16</b>	
<b>Gewinnverwendung</b>	Ein Gewinn aus dem Betrieb der FGK fällt in seinem ganzen Umfang in das Genossenschaftsvermögen.
<b>Vermögen</b>	Ausscheidende Genossenschafter haben keinen Anspruch auf Rückzahlung von erbrachten finanziellen Leistungen oder auf einen Anteil am Genossenschaftsvermögen.

**VI. Haftung****Art. 17**

**Haftung** Für die Verbindlichkeiten der FGK haftet ausschliesslich das Genossenschaftsvermögen.

**Nachschusspflicht** Eine Nachschusspflicht der Genossenschafter besteht nicht.

**VII. Erschliessung, Betrieb und Unterhalt der Anlage(n)****Art. 18**

**Erschliessung,  
Betrieb, Unterhalt**

Die Erschliessung erfolgt bis und mit BEP (Building Entry Point oder Hausanschlusskasten) zu Lasten der Fernsehgenossenschaft. Für den Betrieb und den Unterhalt des gesamten FTTH-Netzes ist die Fernsehgenossenschaft zuständig.

**VIII. Organisation der Genossenschaft****Art. 19**

**Organe**

Die Organe der FGK sind

- die Generalversammlung
- die Verwaltung
- die Geschäftsstelle
- die Revisionsstelle, sofern nicht zulässigerweise auf eine solche verzichtet wird
- die Delegierten

**Generalversammlung****Art. 20**

**General  
Versammlung**

Die Einberufung erfolgt ordentlich einmal jährlich innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres.

**VI. Haftung****Art. 17**

**Haftung** Für die Verbindlichkeiten der FGK haftet ausschliesslich das Genossenschaftsvermögen.

**Nachschusspflicht** Eine Nachschusspflicht der Genossenschafter besteht nicht.

**VII. Erschliessung, Betrieb und Unterhalt der Anlage(n)****Art. 18**

**Erschliessung,  
Betrieb, Unterhalt**

~~Erschliessung, Betrieb und Unterhalt der Anlage(n) sind im Betriebs- und im Gebührenreglement festgelegt.~~

**VIII. Organisation der Genossenschaft****Art. 19**

**Organe**

Die Organe der FGK sind

- die Generalversammlung
- die Verwaltung
- die Geschäftsstelle
- die Revisionsstelle, sofern nicht zulässigerweise auf eine solche verzichtet wird
- die Delegierten

**Generalversammlung****Art. 20**

**General  
Versammlung**

Die Einberufung erfolgt ordentlich einmal jährlich innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres.

**ao Versammlung** Eine ausserordentliche Generalversammlung findet auf Einladung durch die Verwaltung, die Revisionsstelle oder ein anderes nach dem Gesetz befugtes Organ statt.

Mindestens ein Zehntel der Genossenschafter kann schriftlich bei der Verwaltung die Durchführung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen.

#### Art. 21

**Stimmrecht** Jeder Genossenschafter verfügt an der Generalversammlung über eine Stimme.

**Vertretung** Genossenschafter können sich mittels schriftlicher Vollmacht an der Generalversammlung durch einen vertraglich gebundenen Mieter oder durch eine im gleichen Haushalt lebende, handlungsfähige Person vertreten lassen.

#### Art. 22

**Befugnisse** Der Generalversammlung stehen folgende, unübertragbare Befugnisse zu:

- Festsetzung und Änderung der Statuten
- Wahl und Abberufung der Verwaltung und ihres Präsidenten, der Revisionsstelle, der Geschäftsstelle, der Delegierten und der Liquidatoren
- Abnahme des Lageberichtes
- Abnahme von Betriebsrechnung, Bilanz und Revisionsbericht
- Entlastung der Verwaltung
- Beschlüsse betreffend Erstellung von Neuanlagen
- Entscheid über eingereichte Rekurse
- Beschlussfassung über alle Gegenstände, die nach Gesetz oder Statuten der Generalversammlung vorbehalten sind

**ao Versammlung** Eine ausserordentliche Generalversammlung findet auf Einladung durch die Verwaltung, die Revisionsstelle oder ein anderes nach dem Gesetz befugtes Organ statt.

Mindestens ein Zehntel der Genossenschafter kann schriftlich bei der Verwaltung die Durchführung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen.

#### Art. 21

**Stimmrecht** Jeder Genossenschafter verfügt an der Generalversammlung über eine Stimme.

**Vertretung** Genossenschafter können sich mittels schriftlicher Vollmacht an der Generalversammlung durch einen vertraglich gebundenen Mieter oder durch eine im gleichen Haushalt lebende, handlungsfähige Person vertreten lassen.

#### Art. 22

**Befugnisse** Der Generalversammlung stehen folgende, unübertragbare Befugnisse zu:

- Festsetzung und Änderung der Statuten
- ~~Festsetzung und Änderung des Betriebs- und Gebührenreglements~~
- Wahl und Abberufung der Verwaltung und ihres Präsidenten, der Revisionsstelle, der Geschäftsstelle, der Delegierten und der Liquidatoren
- Abnahme des Lageberichtes
- Abnahme von Betriebsrechnung, Bilanz und Revisionsbericht
- Entlastung der Verwaltung
- Beschlüsse betreffend Erstellung von Neuanlagen
- Entscheid über eingereichte Rekurse
- ~~Beitritt zu Zweck- oder Interessenverbänden~~
- Beschlussfassung über alle Gegenstände, die nach Gesetz oder Statuten der Generalversammlung vorbehalten sind

**Art. 23****Anträge**

Anträge zuhanden der Generalversammlung können wie folgt eingereicht werden:

- durch die Verwaltung mittels Traktandenliste
- schriftlich durch die Revisionsstelle gleichzeitig mit dem Revisionsbericht an die Verwaltung
- schriftlich durch die Genossenschafter **bis 5 Tage vor der Generalversammlung** an die Verwaltung

Anträge, die nicht auf der Traktandenliste aufgeführt sind, werden nur behandelt, wenn dies eine Dreiviertelmehrheit der anwesenden Genossenschafter vor Beginn der Verhandlung beschliesst.

**Art. 24****Einladung**

Die Einladung zur Generalversammlung hat mindestens **zehn** Tage vorher zu erfolgen.

Sie hat die Traktandenliste sowie allfällige Anträge zu enthalten.

Betriebsrechnung, Bilanz sowie Revisionsbericht liegen **zehn** Tage vor der Versammlung bei der Verwaltung zur Einsicht auf.

**Art. 25****Traktandenliste**

Die Traktandenliste enthält in der Regel folgende Geschäfte

- Begrüssung
  - Wahl der Stimmenzähler
  - Genehmigungen
    - des Protokolls der letzten Generalversammlung
    - des Lageberichtes
    - der Betriebsrechnung und der Bilanz
    - des Berichtes der Revisionsstelle
  - Entlastung der Verwaltung
  - **Budget zur Genehmigung**
  - Wahlen
  - Beschlussfassung über Anträge
- Verschiedenes

**Art. 23****Anträge**

Anträge zuhanden der Generalversammlung können wie folgt eingereicht werden:

- durch die Verwaltung mittels Traktandenliste
- schriftlich durch die Revisionsstelle gleichzeitig mit dem Revisionsbericht an die Verwaltung
- schriftlich durch die Genossenschafter auf Ende des Geschäftsjahres an die Verwaltung

Anträge, die nicht auf der Traktandenliste aufgeführt sind, werden nur behandelt, wenn dies eine Dreiviertelmehrheit der anwesenden Genossenschafter vor Beginn der Verhandlung beschliesst.

**Art. 24****Einladung**

Die Einladung zur Generalversammlung hat mindestens fünf Tage vorher zu erfolgen.

Sie hat die Traktandenliste sowie allfällige Anträge zu enthalten.

Betriebsrechnung, Bilanz sowie Revisionsbericht liegen fünf Tage vor der Versammlung bei der Verwaltung zur Einsicht auf.

**Art. 25****Traktandenliste**

Die Traktandenliste enthält in der Regel folgende Geschäfte

- Begrüssung
- Wahl der Stimmenzähler
- Genehmigungen
  - des Protokolls der letzten Generalversammlung
  - des Lageberichtes
  - der Betriebsrechnung und der Bilanz
  - des Berichtes der Revisionsstelle
- Entlastung der Verwaltung
- ~~Genehmigung des Voranschlages~~
- Wahlen
- Beschlussfassung über
  - ~~— Festsetzung der finanziellen Leistungen der Genossenschafter (Gebührenreglement)~~
  - Anträge
- Verschiedenes

	<b>Art. 26</b>
<b>Protokoll</b>	Über die Verhandlung ist ein Protokoll zu führen. Dieses ist vom Vorsitzenden und vom Protokollführer zu unterzeichnen und wird nach der Generalversammlung auf der Website der EWG als Download zur Verfügung gestellt.
	<b>Art. 27</b>
<b>Abstimmungen</b>	Die Generalversammlung vollzieht ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Ist ein zweiter Wahlgang notwendig, entscheidet das relative Mehr.  Sachgeschäfte werden, soweit Gesetz und Statuten nichts Anderes bestimmen, mit dem einfachen Mehr der abgegebenen Stimmen beschlossen. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.
<b>Geheime Abstimmungen</b>	Sofern nicht die Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten geheime Abstimmung verlangt, werden die Beschlüsse offen vorgenommen.
	<b>Verwaltung</b>
	<b>Art. 28</b>
<b>Verwaltung</b>	Die Verwaltung besorgt die Geschäfte der FGK und vollzieht die Beschlüsse der Generalversammlung.
<b>Zusammensetzung Dauer</b>	Sie besteht aus mindestens fünf Verwaltungsmitgliedern. Die Mehrheit muss aus Genossenschaf tern bestehen. Die Einwohnergemeinde Kestenholz und die Energie Kestenholz stellt davon mind. je ein Mitglied. Sie werden jeweils auf vier Jahre gewählt.  Die Wiederwahl ist zulässig. Ersatzwahlen für ausgeschiedene Mitglieder erfolgen jeweils an der nächsten Generalversammlung. Die Neugewählten vollenden die Amtsdauer ihrer Vorgänger.
	<b>Art. 29</b>
<b>Befugnisse</b>	Der Verwaltung stehen nebst dem Vollzug der von der Generalversammlung gefassten Beschlüsse und den gesetzlichen Verpflichtungen folgende Befugnisse zu:

	<b>Art. 26</b>
<b>Protokoll</b>	Über die Verhandlung ist ein Protokoll zu führen. Dieses ist vom Vorsitzenden und vom Protokollführer zu unterzeichnen.
	<b>Art. 27</b>
<b>Abstimmungen</b>	Die Generalversammlung vollzieht ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Ist ein zweiter Wahlgang notwendig, entscheidet das relative Mehr.  Sachgeschäfte werden, soweit Gesetz und Statuten nichts Anderes bestimmen, mit dem einfachen Mehr der abgegebenen Stimmen beschlossen. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.
<b>Geheime Abstimmungen</b>	Sofern nicht ein Zehntel der anwesenden Stimmberechtigten geheime Abstimmung verlangt, werden die Beschlüsse offen vorgenommen.
	<b>Verwaltung</b>
	<b>Art. 28</b>
<b>Verwaltung</b>	Die Verwaltung besorgt die Geschäfte der FGK und vollzieht die Beschlüsse der Generalversammlung.
<b>Anzahl Dauer</b>	Sie besteht aus mindestens fünf Verwaltungsmitgliedern. Die Mehrheit muss aus Genossenschaf tern bestehen. Sie werden jeweils auf vier Jahre gewählt.  Die Wiederwahl ist zulässig. Ersatzwahlen für ausgeschiedene Mitglieder erfolgen jeweils an der nächsten Generalversammlung. Die Neugewählten vollenden die Amtsdauer ihrer Vorgänger.
	<b>Art. 29</b>
<b>Befugnisse</b>	Der Verwaltung stehen nebst dem Vollzug der von der Generalversammlung gefassten Beschlüsse und den gesetzlichen Verpflichtungen folgende Befugnisse zu:

- Ausschluss von Genossenschaffern
- Vergebung von Arbeiten
- Behandlung und Beschlussfassung über alle Geschäfte, die nicht durch Gesetz oder Statuten einem anderen Genossenschaftsorgan übertragen sind.
- Verfügungsrecht über einen jährlichen einmaligen Kredit ausserhalb des Voranschlages bis maximal Fr. 100'000.-
- Verfügungsrecht für jährlich wiederkehrende Ausgaben bis zum Betrag von Fr. 50'000.-
- Bestellung von Kommissionen oder Fachpersonen für besondere Aufgaben
- Festlegung der Gehaltsordnung der Verwaltung und anderer Entschädigungen
- Erarbeiten von Reglementen z.H. der GV
- Beitritt zu Zweck- oder Interessenverbänden
- Verhandlungen und Abschlüsse mit Signallieferanten

**Art. 30****Konstituierung**

Die Verwaltung konstituiert sich mit Ausnahme der Wahl des Präsidenten selber.

Die Verwaltung bestimmt einen Protokollführer, der nicht Mitglied der Verwaltung oder Genossenschafter sein muss.

**Unterschrift**

Sie ernennt die für die Genossenschaft zeichnungsberechtigten Personen und ordnet die Art ihrer Zeichnungsberechtigung.

**Art. 31****Sitzungen**

Die Verwaltung versammelt sich nach Dringlichkeit der Geschäfte auf Einladung des Präsidenten.

**Beschlussfähigkeit**

Die Verwaltung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Sie fasst die Beschlüsse mit einfachem Mehr. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid.

**Protokoll**

Über die Verhandlungen ist ein Protokoll zu führen. Dieses ist vom Vorsitzenden und vom Protokollführer zu unterzeichnen.

- ~~Aufnahme von neuen Genossenschaffern~~
- Ausschluss von Genossenschaffern
- Vergebung von Arbeiten
- ~~Entwurf von Betriebs- und Gebührenreglement~~
- Behandlung und Beschlussfassung über alle Geschäfte, die nicht durch Gesetz oder Statuten einem anderen Genossenschaftsorgan übertragen sind.
- Verfügungsrecht über einen jährlichen einmaligen Kredit ausserhalb des Voranschlages bis maximal Fr. 100'000.-
- Verfügungsrecht für jährlich wiederkehrende Ausgaben bis zum Betrag von Fr. 50'000.-
- Bestellung von Kommissionen oder Fachpersonen für besondere Aufgaben
- Festlegung der Gehaltsordnung der Verwaltung und anderer Entschädigungen

**Art. 30****Konstituierung**

Die Verwaltung konstituiert sich mit Ausnahme der Wahl des Präsidenten selber.

Die Verwaltung bestimmt einen Protokollführer, der nicht Mitglied der Verwaltung oder Genossenschafter sein muss.

**Unterschrift**

Sie ernennt die für die Genossenschaft zeichnungsberechtigten Personen und ordnet die Art ihrer Zeichnungsberechtigung.

**Art. 31****Sitzungen**

Die Verwaltung versammelt sich nach Dringlichkeit der Geschäfte auf Einladung des Präsidenten.

**Beschlussfähigkeit**

Die Verwaltung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Sie fasst die Beschlüsse mit einfachem Mehr. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid.

**Protokoll**

Über die Verhandlungen ist ein Protokoll zu führen. Dieses ist vom Vorsitzenden und vom Protokollführer zu unterzeichnen.

**Geschäftsstelle****Art. 32**

**Geschäftsstelle** Für die Geschäftsführung oder einzelner Zweige davon kann die Generalversammlung eine Geschäftsstelle einsetzen. Diese kann aus einer oder mehreren Personen bestehen, die nicht Genossenschafter sein müssen. Die Aufgaben und Befugnisse der Geschäftsstelle werden durch die Verwaltung festgelegt.

**Revisionsstelle****Art. 33**

**Revisionsstelle** Die Generalversammlung wählt eine Revisionsstelle.

Sie kann auf die Wahl einer Revisionsstelle verzichten, wenn:

1. die Genossenschaft nicht zur ordentlichen Revision verpflichtet ist;
2. sämtliche Genossenschafter zustimmen; und
3. die Genossenschaft nicht mehr als zehn Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt hat.

**Verzicht** Der Verzicht gilt auch für die nachfolgenden Jahre. Jeder Genossenschafter hat jedoch das Recht, spätestens 10 Tage vor der Generalversammlung die Durchführung einer eingeschränkten Revision und die Wahl einer entsprechenden Revisionsstelle zu verlangen. Die Generalversammlung darf diesfalls die Beschlüsse betreffend Genehmigung des Lageberichts, der Betriebsrechnung und der Bilanz erst fassen, wenn der Revisionsbericht vorliegt.

**Amtsdauer** Die Revisionsstelle wird für ein Geschäftsjahr gewählt. Ihr Amt endet mit der Abnahme der letzten Rechnung. Eine Wiederwahl ist möglich. Eine Abberufung ist jederzeit und fristlos möglich.

**Wählbarkeit** Als Revisionsstelle können eine oder mehrere natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften gewählt werden.

Die Revisionsstelle muss ihren Wohnsitz, ihren Sitz oder eine eingetragene Zweigniederlassung in der Schweiz haben. Hat die Gesellschaft mehrere Revisionsstellen, so muss zumindest eine diese Voraussetzungen erfüllen.

**Geschäftsstelle****Art. 32**

**Geschäftsstelle** Für die Geschäftsführung oder einzelner Zweige davon kann die Generalversammlung eine Geschäftsstelle einsetzen. Diese kann aus einer oder mehreren Personen bestehen, die nicht Genossenschafter sein müssen. Die Aufgaben und Befugnisse der Geschäftsstelle werden durch die Verwaltung festgelegt.

**Revisionsstelle****Art. 33**

**Revisionsstelle** Die Generalversammlung wählt eine Revisionsstelle.

Sie kann auf die Wahl einer Revisionsstelle verzichten, wenn:

1. die Genossenschaft nicht zur ordentlichen Revision verpflichtet ist;
2. sämtliche Genossenschafter zustimmen; und
3. die Genossenschaft nicht mehr als zehn Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt hat.

**Verzicht** Der Verzicht gilt auch für die nachfolgenden Jahre. Jeder Genossenschafter hat jedoch das Recht, spätestens 10 Tage vor der Generalversammlung die Durchführung einer eingeschränkten Revision und die Wahl einer entsprechenden Revisionsstelle zu verlangen. Die Generalversammlung darf diesfalls die Beschlüsse betreffend Genehmigung des Lageberichts, der Betriebsrechnung und der Bilanz erst fassen, wenn der Revisionsbericht vorliegt.

**Amtsdauer** Die Revisionsstelle wird für ein Geschäftsjahr gewählt. Ihr Amt endet mit der Abnahme der letzten Rechnung. Eine Wiederwahl ist möglich. Eine Abberufung ist jederzeit und fristlos möglich.

**Wählbarkeit** Als Revisionsstelle können eine oder mehrere natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften gewählt werden.

Die Revisionsstelle muss ihren Wohnsitz, ihren Sitz oder eine eingetragene Zweigniederlassung in der Schweiz haben. Hat die Gesellschaft mehrere Revisionsstellen, so muss zumindest eine diese Voraussetzungen erfüllen.

**Ordentliche Revision** Ist die Genossenschaft zur ordentlichen Revision verpflichtet, so muss die Generalversammlung als Revisionsstelle einen zugelassenen Revisionsexperten bzw. ein staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen nach den Vorschriften des Revisionsaufsichtsgesetzes vom 16. Dezember 2005 wählen.

Ist die Genossenschaft zur eingeschränkten Revision verpflichtet, so muss die Generalversammlung als Revisionsstelle einen zugelassenen Revisor nach den Vorschriften des Revisionsaufsichtsgesetzes vom 16. Dezember 2005 wählen. Vorbehalten bleibt der Verzicht auf die Wahl einer Revisionsstelle.

Die Revisionsstelle muss unabhängig sein.

#### **Art. 34**

**Bericht** Die Revisionsstelle hat der Generalversammlung einen schriftlichen Bericht mit Antrag vorzulegen. Der Bericht ist der Verwaltung zuhänden der Generalversammlung mindestens zwanzig Tage vor der Versammlung zuzustellen.

#### **Delegierte**

##### **Art. 35**

**Delegierte** Die Anzahl der Delegierten in Interessen- und Zweckverbänden wird nach deren Statuten bestimmt.

**Wahl** Die Delegierten werden durch die Generalversammlung gewählt.

##### **Art. 36**

**Aufgaben** Die Delegierten haben die von der Generalversammlung und der Verwaltung gefassten Beschlüsse zu vertreten.

Beschlüssen, welche Pflichten insbesondere finanzieller Art der FGK begründen, dürfen die Delegierten nur zustimmen, wenn mindestens ein Verwaltungsbeschluss vorliegt.

**Ordentliche Revision** Ist die Genossenschaft zur ordentlichen Revision verpflichtet, so muss die Generalversammlung als Revisionsstelle einen zugelassenen Revisionsexperten bzw. ein staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen nach den Vorschriften des Revisionsaufsichtsgesetzes vom 16. Dezember 2005 wählen.

Ist die Genossenschaft zur eingeschränkten Revision verpflichtet, so muss die Generalversammlung als Revisionsstelle einen zugelassenen Revisor nach den Vorschriften des Revisionsaufsichtsgesetzes vom 16. Dezember 2005 wählen. Vorbehalten bleibt der Verzicht auf die Wahl einer Revisionsstelle.

Die Revisionsstelle muss unabhängig sein.

#### **Art. 34**

**Bericht** Die Revisionsstelle hat der Generalversammlung einen schriftlichen Bericht mit Antrag vorzulegen. Der Bericht ist der Verwaltung zuhänden der Generalversammlung mindestens zwanzig Tage vor der Versammlung zuzustellen.

#### **Delegierte**

##### **Art. 35**

**Delegierte** Die Anzahl der Delegierten in Interessen- und Zweckverbänden wird nach deren Statuten bestimmt.

**Wahl** Die Delegierten werden durch die Generalversammlung gewählt.

##### **Art. 36**

**Aufgaben** Die Delegierten haben die von der Generalversammlung und der Verwaltung gefassten Beschlüsse zu vertreten.

Beschlüssen, welche Pflichten insbesondere finanzieller Art der FGK begründen, dürfen die Delegierten nur zustimmen, wenn mindestens ein Verwaltungsbeschluss vorliegt.

## IX. Statutenänderungen, Auflösung, Liquidation

### Art. 37

**Stimmenquoten** Für die Änderungen der Statuten bedarf es einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen. Artikel 889 OR bleibt vorbehalten.

Ein Beschluss über die Auflösung der Genossenschaft bedarf einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen.

**Liquidatoren** Im Falle der Auflösung ernennt die Generalversammlung einen Liquidator, dem die gesetzlichen Befugnisse zustehen.

### Art. 38

**Gesellschafts-  
vermögen** Aus der ganzen oder teilweisen Beseitigung von Anlagen entstehen den Genossenschaftern keine Ansprüche gegenüber der Genossenschaft.

Ein nach Tilgung aller Verbindlichkeiten verbleibender allfälliger Überschuss fällt an die Einwohnergemeinde Kestenholz.

## X. Bekanntmachungen

### Art. 39

**Offizielles Organ** Einladungen und Mitteilungen an die Genossenschafter erfolgen schriftlich oder durch Publikation im „Anzeiger Thal Gäu Olten“.

Publikationsorgan der Genossenschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.

## IX. Statutenänderungen, Auflösung, Liquidation

### Art. 37

**Stimmenquoten** Für die Änderungen der Statuten bedarf es einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen. Artikel 889 OR bleibt vorbehalten.

Ein Beschluss über die Auflösung der Genossenschaft bedarf einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen.

**Liquidatoren** Im Falle der Auflösung ernennt die Generalversammlung einen Liquidator, dem die gesetzlichen Befugnisse zustehen.

### Art. 38

**Gesellschafts-  
vermögen** Aus der ganzen oder teilweisen Beseitigung von Anlagen entstehen den Genossenschaftern keine Ansprüche gegenüber der Genossenschaft.

Ein nach Tilgung aller Verbindlichkeiten verbleibender allfälliger Überschuss fällt ~~unter Vorbehalt eines mit einfachen Mehr der abgegebenen Stimmen gefällten Beschlusses der Generalversammlung~~ an die Einwohnergemeinde Kestenholz.

## X. Bekanntmachungen

### Art. 39

**Offizielles Organ** Einladungen und Mitteilungen an die Genossenschafter erfolgen schriftlich oder durch Publikation im „Anzeiger Thal Gäu Olten“.

Publikationsorgan der Genossenschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.

## XI. Inkrafttreten der Statuten

### Art. 40

#### Inkrafttreten

Die vorliegenden Statuten sind an der Generalversammlung vom **23.05.2024** genehmigt worden und sie treten mit interner Wirkung rückwirkend auf den **01.01.2024** in Kraft.

Die bisherigen Statuten, datiert vom **10.Juni 2014**, werden ausser Kraft gesetzt.

Der Präsident

Der Protokollführer

**Andy Winiger**

**Arno Bürgi**

## XI. Inkraftsetzung der Statuten

### Art. 40

#### Inkrafttreten

Die vorliegenden Statuten sind an der Generalversammlung vom ~~10. Juni 2014~~ genehmigt worden und sie treten mit interner Wirkung rückwirkend auf den ~~01.01.2014~~ in Kraft.

Die bisherigen Statuten, datiert vom ~~29. Oktober 2009~~, werden ausser Kraft gesetzt.

Der Präsident

Der Protokollführer

**Urs Steiner**

**Paul Tüscher**